WELTKULTUREN
MUSEUM

Pressemappe zur Ausstellung

„The Seruya Archive. Studies of the Wafuranki“

13. November 2026 – 14. Februar 2027

INHALT

Pressetext „The Seruya Archive“

Kurzbiografie Jordan Rita Seruya Awori

Begleitprogramm „The Seruya Archive“

Weitere Veranstaltungen im November

Ausblick Weltkulturen Museum

Nutzungsbedingungen für Pressefotos und Filmmaterial

Flyer „The Seruya Archive“

PRESSETEXT

„The Seruya Archive. Studies of the Wafuranki“
Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 12. November 2026, 10 Uhr
Eröffnung: Donnerstag, 12. November 2026, 19 Uhr

13. November 2026 bis 14. Februar 2027

Mit dem künstlerischen Forschungsprojekt „The Seruya Archive. Studies of the Wafuranki“ von Jordan Rita Seruya Awori lädt das Weltkulturen Museum vom 13. November 2026 bis zum 14. Februar 2027 dazu ein, ein ungewöhnliches Archiv zu erkunden.
Das Seruya-Archiv vereint Materialien, die die Ethnografin Seruya im Rahmen ihrer Langzeitstudie über die Ethnie der Wafuranki gesammelt hat. Das Archiv umfasst Feldnotizen, Objekte, Fotografien, Tonaufnahmen und institutionelle Dokumente und wird eher als aktiver Forschungsort denn als fertige Ausstellung präsentiert.

Seruya, die Gründerin und Generaldirektorin, leitende Ethnografin und leitende Wafuranki-Forscherin des Seruya Institute of Wafuranki Studies beschreibt ihre Forschung:

„Karibu, ich lebe nun schon seit einiger Zeit unter den Wafuranki. Sie sind ein merkwürdiges Volk. Anfangs dachte ich, vieles von dem, was ich beobachtete, seien einzelne, voneinander unabhängige Gewohnheiten. Doch je länger ich blieb, desto deutlicher begannen sich bestimmte Muster zu wiederholen. Wie sie essen, wie sie sich kleiden, wie sie ihre Umgebung markieren, wie sie zusammenkommen, wie sie miteinander umgehen und die verschiedenen Arten, wie sie ihren Alltag gestalten. Währenddessen habe ich fortlaufend Aufzeichnungen gemacht. Das meiste von dem, was ich zusammengetragen habe, befindet sich hier. Ich dachte, es könnte hilfreich sein, wenn noch jemand einen Blick darauf wirft.“

Die Besucher:innen sind eingeladen, die Bestände zu erkunden, eigene Verbindungen herzustellen und eine Welt zu entdecken, in der die Grenzen zwischen Dokumentation, Interpretation und Imagination bewusst offen bleiben.

Jordan Rita Seruya Awori, die kenianische interdisziplinäre Künstlerin mit Sitz in Frankfurt am Main arbeitet mit Collage, Installation, Video, Sound und Performance. In ihrer künstlerischen Praxis beschäftigt sie sich mit Zugehörigkeit, Erinnerung und den Systemen, durch die Menschen, Orte und Geschichte verstanden, geordnet und repräsentiert werden.

In Zusammenarbeit mit dem Seruya Institute of Wafuranki Studies (SIWS)

Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37, 60594 Frankfurt am Main
Eintritt frei
Öffnungszeiten: Mittwoch 11 - 20 Uhr, Dienstag, Donnerstag-Sonntag 11-18 Uhr.

Weitere Informationen unter www.jordanawori.com

KURZBIOGRAFIE JORDAN RITA SERUYA AWORI

Jordan Rita Seruya Awori (JRSA), 1988 in Nairobi, Kenia, geboren und seit 2020 in Frankfurt am Main ansässig, schafft interdisziplinäre Werke, die sich mit Zugehörigkeit, Erinnerung und den Systemen, durch die Menschen, Orte und Geschichte verstanden, geordnet und repräsentiert werden. Ihre künstlerische Praxis umfasst Collagen, Installationen, Videos, Sound und Performances, wobei sie häufig intuitiv mit Materialien wie Wasser, Faden, Haaren und Erde arbeitet.

Auswahl bisheriger Ausstellungen

2026
Solo:
To You Who Shall Remain Unborn - Synnika, Frankfurt (04.09 - 30.10.2026)

Group:
First Cut – Eisfabrik Offenbach, veranstaltet vom Club Collega (22.–25. Oktober 2026).
Care Machines • Vulnerable Systems - Atlierfrankfurt Frankfurt by Frauenreferat Frankfurt (04.09-30.10.26)
Always and Forever - Strategies and Perspectives on Care by Gedok Frankfurt Rhein Main e.V. - Frankfurt, Alte Schmelze (12-28.06.2026)
Postcards From The Edge 2026 (Visual AIDS) – New York, Berry Campbell Gallery

2025
Solo:
Ethionya - Frankfurt, Moya Frankfurt (24.09 - 24.10.2025) Wafuranki: The Findings of Seruya (Part 1) - Frankfurt, Basis e.V. Projektraum (03 - 06.07.2025)

Group:
Hope is The Thing With Feathers - Frankfurt, Sakhile&me (20.11 - 24.12.2025)
Fixing Futures - Frankfurt, Museum Giersch der Goethe Universität (05.05 - 31.08.2025)
Southern Lights Festival - Frankfurt, Deutsches Filminstitut & Filmmuseum (01 - 31.03.2025)
Postcards From The Edge 2025 (Visual AIDS) – New York, Berry Campbell Gallery

2024:
Solo:
Chini ya Maji solo exhibition - Frankfurt, Basis Projektraum (02 - 08.08.2024)

Group:
Code virtual exhibition - The Holy Art Gallery (23.10 - 23.11.2024)
Crémant. Cava. Booty Bounce (ccbb) community hangout - Frankfurt Basis (21.09.2024) - watu collective
Basis Frankfurt Sommerschau art market (07.09 - 10.11.2024)
Goddess II' virtual group exhibition (23.02.24 – 31.03.24)
Postcards From The Edge 2023 (Visual AIDS) – Newyork, Berry Campbell Gallery

2023:
Solo:

The Women of Firsts – Frankfurt, Roseli Cafe And Bar Remembering and shaping democracy (Frankfurt Post Colonial) – Frankfurt, Medico international e.V.

Group:
Berlin Art Institute Artspring open house exhibition – Berlin, Berlin Art Institute (03 - 04.06)
Postcards From The Edge 2023 (Visual AIDS) – New York, Berry Campbell Gallery
Action against Hate: Diversity & Religion – London, University Of Westminster

BEGLEITPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG
„The Seruya Archive. Studies of the Wafuranki“

Mittwoch, 18. November 2026, 19 Uhr
„Ausstellung als aktiver Forschungsort“
Besuch der Ausstellung „The Seruya Archive“ und Gespräch zwischen Jordan Rita Seruya Awori, Künstlerin und Stephanie Endter, Leiterin Bildung und Vermittlung und stellvertretende Direktorin
In einem dialogischen Rundgang spricht die Künstlerin Jordan R. S. Awori über ihre Motivation für die Arbeit „The Seruya Archive. Studies of the Wafuranki“. Welche Logiken stecken hinter dem Archiv, welche Rolle haben die Besuchenden und was bedeutet es diese Arbeit im Weltkulturen Museum zu zeigen.
Auf Englisch, Eintritt frei
Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37

Donnerstag, 11. Februar 2027, 17 bis 19 Uhr
„Richtungswechsel: Blickregime, Deutungshoheit und die Macht der Benennung“
Workshop
Was passiert, wenn zurückgeschaut wird? Wenn mit erwartbaren Erzählungen gebrochen wird? Der Workshop zeigt, welche Blickregime wie eingeübt werden und was passiert, wenn die Deutungshoheit und die Macht der Benennung nicht mehr von einer westlichen Institution ausgehen, sondern ihr vielmehr ein Spiegel vorgehalten wird. Lass dich vom Spiegelbild überraschen.
Die Veranstaltung ist Teil der Reihe „Dekolonisierende Praxis im Weltkulturen Museum“, die in Kooperation mit der Volkshochschule Frankfurt am Main angeboten wird.
9 Euro, Anmeldung über www.vhs.frankfurt.de , Buchungsnummer 0108-24
Veranstaltungsort: Weltkulturen Museum, Schaumainkai 37

Öffentliche Führungen:

Sonntag, 15. November 2026, 15 Uhr

Sonntag, 22. November 2026, 15 Uhr

Sonntag, 6. Dezember 2026, 15 Uhr

Sonntag, 13. Dezember 2026, 15 Uhr

Sonntag, 20. Dezember 2026, 15 Uhr

Sonntag, 27. Dezember 2026, 15 Uhr

Sonntag, 3. Januar 2027, 15 Uhr

Sonntag, 10. Januar 2027, 15 Uhr

Sonntag, 17. Januar 2027, 15 Uhr

Sonntag, 24. Januar 2027, 15 Uhr

Sonntag, 31. Januar 2027, 15 Uhr

Sonntag, 7. Februar 2027, 15 Uhr

Sonntag, 14. Februar 2027, 15 Uhr

Weitere Veranstaltungen unter www.weltkulturenmuseum.de

Weitere Veranstaltungen im November

Donnerstag, 19. November, 19 Uhr
Beams & Bumps: Asuna und Yasushi Yamashita (live) & Dana (DJ)
Social Hub mit Konzerten & DJ-Sets

ASUNA ist ein japanischer Klangkünstler, der seit den 1990er Jahren experimentelle Musik und Soundinstallationen schafft, und dadurch zu einer Schlüsselfigur der experimentellen Musikszene Tokios wurde. Neben seiner Klanginstallation „Each Organ", die das Konzept der Etymologie neu beleuchtet, produzierte er performative Installationen wie „100 Toys oder 100 Keyboards", bei denen zahlreiche winzige Spielzeuge oder Keyboards ein vielschichtiges plastisches Universum aus Drohnen, Loops, klanglichen Moiré-Effekten und gelegentlichen Pop-Implosionen entstehen lassen.
Yasushi Yamashita ist ein japanischer Musiker, Komponist und Mitbegründer von Inoyama Land – einem Pionierprojekt der japanischen elektronischen Musik, das sich über fast vier Jahrzehnte erstreckt und bis heute aktiv ist.
Den Abend begleitet Dana – DJ, Produzentin und Mitglied des Spirax e.V.. In ihren Sets bewegt sie sich zwischen fragilem Ambient und clubbigen Sounds.

Die neue Veranstaltungsreihe „Beams & Bumps" rückt ungehörte Klänge ins Licht, rüttelt an unseren Hörgewohnheiten und stößt neue Perspektiven an. Sie lädt zum regelmäßigen Zusammenkommen, Verweilen und spontanen Austausch ein. Bei Drinks an einer gemütlichen Bar präsentiert das Weltkulturen Museum ein Programm mit unkonventionellen, trans-traditionellen Musik- und Klangpraxen, Performances und DJ-Sets – losgelöst von Grenzziehungen zwischen Genres, Kulturen oder zeitlichen Verortungen.

Die Ausstellung „The Seruya Archive. Studies of the Wafuranki" am Schaumainkai 37 ist während „Beams & Bumps" von 19 bis 21 Uhr geöffnet.

Eintritt 5 Euro
Weltkulturen Labor, Schaumainkai 37

Samstag, 28. November, 15-17 Uhr
„Das Spiel von Licht und Schatten"
Satourday-Familien-Workshop
Mit Kulturvermittlerin Clara Rutjes
Eine Lichtquelle, Figuren und eine Leinwand - das ist alles was die teilnehmenden Familien mit Kindern ab 6 Jahren brauchen. Sie schauen sich verschiedene Schattenspielfiguren aus der Hands-On-Sammlung des Museums an und gestalten eigene Charaktere, die auf der Leinwand große Abenteuer erleben.

Kostenlos, mit Anmeldung unter weltkulturen.bildung@stadt-frankfurt.de

AUSBLICK: EIN MUSEUM AN ZWEI STANDORTEN

Das Weltkulturen Museum am Schaumainkai ist Labor, Werkstatt und Beziehungsraum. Hier wird das Museum als Prozess erfahrbar: offen, experimentell, kollaborativ und unfertig. Im Mittelpunkt stehen dabei Sammlungsarbeit, Provenienzforschung, Residencies, Kooperationen, Vermittlung, Forschung, Begegnungen und Teilhabe. Das Museum zeigt nicht nur Ergebnisse, sondern auch Arbeitsweisen, Fragen, Konflikte und Aushandlungen. Der Schaumainkai ist ein lebendiger Ort zwischen Museum und Stadtgesellschaft.
Zukünftig präsentiert sich das Haus am Museumsufer hier in zwei Teilen und hebt das bisherige Ausstellungskonzept auf: Die untere Etage des Museums bleibt dauerhaft als konsumfreien Raum zugänglich — als Ort zum Verweilen, Begegnen, Lesen, Zuhören und Diskutieren.
In der oberen Etage des Museums verändern sich die Formate kontinuierlich: Ausstellungen, künstlerische Projekte, Kooperationen und Forschungsformate greifen aktuelle gesellschaftliche Fragen und globale Perspektiven immer wieder neu auf. Besuchende sind eingeladen mit ihrem Feedback an Veränderungen mitzuwirken und Zukunftsperspektiven mitzugestalten.

Ab voraussichtlich 2029 bekommt das Weltkulturen Museum einen zusätzlichen Standort: Im neu entstehenden Central Business Tower inmitten des Frankfurter Bankenviertels wird dieser über eine Ausstellungsfläche von rund 500 Quadratmetern verfügen.
Das Weltkulturen Museum in der City ist die öffentliche Bühne des Weltkulturen Museums. Hier verdichten sich Themen, Perspektiven und gesellschaftliche Debatten in Ausstellungen, Veranstaltungen, Musik, Performance und Diskursformaten.
Der neue Standort des Museums macht globale Machtverhältnisse, politische Konflikte und Gegenerzählungen im Stadtraum sichtbar und hörbar. Im Mittelpunkt stehen: Verflechtungen, Kolonialismus, Eigentum, Migration, Diaspora, Ungleichheit, Geopolitik und Perspektiven aus dem Globalen Süden. Das Weltkulturen Museum versteht sich hier als öffentlicher Resonanzraum für gesellschaftliche Fragen der Gegenwart.

VORSCHAU AUSSTELLUNGEN

Schließung des Hauses am Schaumainkai 29 wegen Einbau einer neuen Lichtanlage und Brandschutzmaßnahmen
September 2026 bis Frühjahr 2027

„Museum Inside Out. Was Museum alles ist und sein kann“
11. März bis 15. August 2027 am Schaumainkai 29
Pressekonferenz: Mittwoch, 10. März 2027, 11 Uhr
Eröffnung: Mittwoch, 10. März 2027, 19 Uhr

Ein Museum ist mehr als seine Ausstellungen: Es ist ein Ort, an dem gesammelt, geforscht, Wissen geschaffen und verhandelt und Selbstverständliches in Frage gestellt wird. Mit „Museum Inside Out“ öffnet das Weltkulturen Museum den Blick auf seine Arbeit, seine Geschichte und die Menschen, mit denen es verbunden ist. Die Ausstellung zeigt, was hinter den Kulissen geschieht, welche Fragen die Museumsarbeit heute prägen und wie sich das Haus auf den Weg in die Zukunft macht.

Die gemeinsam mit externen Kulturschaffenden entwickelten Räume geben Einblicke in die vielfältigen Tätigkeiten des Museums. Sie führen in die Restaurierung und ins Archiv ein und untersuchen die kolonialen Verstrickungen des Museumsgründers Bernhard Hagen. Sie erzählen von den Beziehungen zu Partner:innen aus den Herkunftsländern des Kulturerbes in den Sammlungen und zeigen, wie sich junge Menschen aus Frankfurt und Offenbach die historischen Räume des Museumsgebäudes aneignen. Die unterschiedlichen Perspektiven machen sichtbar, wie Wissen entsteht, welche Entscheidungen getroffen werden und was bislang weniger Beachtung gefunden hat. Sie laden dazu ein, genauer hinzuschauen, Fragen zu stellen und eigene Sichtweisen einzubringen.

Auch räumlich öffnet sich das Museum neuen Perspektiven. Über die Terrasse wird die Villa am Schaumainkai künftig auch vom Metzlerpark aus zugänglich sein. Im Erdgeschoss entsteht ein Ort zum Verweilen, Entspannen und Austauschen. So wird die Villa zu einem offenen Experimentier- und Begegnungsort.

2029 eröffnet das Weltkulturen Museum eine Dependance im Frankfurter Bankenviertel – damit ist es sowohl am Museumsufer wie auch in der Innenstadt verankert. Die zusätzlichen Räumlichkeiten ermöglichen auch neue Ausstellungsformate und verändern insgesamt die Arbeit des Weltkulturen Museums. Vor diesem Hintergrund lädt „Museum Inside Out“ dazu ein, gemeinsam darüber nachzudenken, was für ein Ort das Weltkulturen Museum heute und in Zukunft sein kann – und für wen es da sein soll.

„Music Matters. Zwischen Macht und Widerstand“
25. September 2027 bis 27. August 2028 am Schaumainkai 29
Pressekonferenz: Donnerstag, 23. September 2027, 11 Uhr
Eröffnung: Freitag, 24. September 2027, 19 Uhr

Musik bewegt Menschen und ist dabei weit mehr als nur Unterhaltung. Sie kann politische Macht stärken oder ihr widersprechen. Die Ausstellung „Music Matters“ zeigt, wie Musik politische Botschaften trägt, Protest ausdrückt und gesellschaftliche Veränderungen begleitet. Anhand unterschiedlicher Beispiele aus verschiedenen Regionen der Welt geht die Ausstellung der politischen Dimension von Musik nach: von der Kongolesischen Rumba über Hofmusik aus Borno in Nordostnigeria bis hin zum Werk des Ulmer Komponisten jüdischer Herkunft Peter Ury. Gleichzeitig wirft sie Fragen auf: Wie klingt überhaupt politische Musik in Chile? Welche Rolle

spielte die Liedermacher-Bewegung in Deutschland? Wie wurde Musik in analogen Zeiten zensiert und wie verhält sich Zensur im digitalen Zeitalter?

Neben ausgewählten Objekten aus der Sammlung stehen Hören und Sehen im Mittelpunkt der Ausstellung. Während der Laufzeit begleitet ein Konzertprogramm die Ausstellung als essentielle Ergänzung der zahlreichen Hörbeispiele. Konzerte und Konzert-Lectures machen „Music Matters“ über viele Sinne erfahrbar.
Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Forschungsprojekt „Kontrahegemoniale Stimmen in Musikarchiven“ der Universitäten Mainz, Hildesheim und Hannover.
Die Veranstaltungen sind Teil der Reihe „Sommer der Musik Vol. 2“, die das Weltkulturen Museum gemeinsam mit dem Historischen Museum anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des „Sommer der Musik“ von 1927 veranstaltet.

„THE FUTURE IS NOW: Zur Verhandlung von Zukunft im Jetzt“ (Arbeitstitel)
Frühjahr 2029 im neuen Standort

NUTZUNGSBEDINGUNGEN FÜR PRESSEFOTOS UND FILMMATERIAL
Verbindliche Konditionen

AUSSTELLUNG
„The Seruya Archive. Studies of the Wafuranki“
13. November 2026 – 14. Februar 2027

Das Weltkulturen Museum der Stadt Frankfurt stellt digitale Medien zur kostenlosen Nutzung zur Verfügung. Sie sind ausschließlich für redaktionelle Zwecke, Pressemitteilungen oder publizistische Beiträge im Zusammenhang mit inhaltlichen Bezügen zum Weltkulturen Museum zu verwenden.

Das Material bleibt Eigentum des Weltkulturen Museums. Es wird lediglich ein einfaches Nutzungsrecht honorarfrei eingeräumt. Dieses schließt unter anderem eine kommerzielle/werbliche Nutzung oder eine Bildvermarktung durch Dritte aus.

Bei Veröffentlichung des Materials ist das Weltkulturen Museum als Quelle zu nennen. In der Legende tritt das digitale Material zusätzlich mit der korrekten Herkunftsangabe in Erscheinung.

Von jeder Veröffentlichung ist das Weltkulturen Museum mit einem Beleg oder bei Veröffentlichungen im Internet in Form eines Links in Kenntnis zu setzen. Die Nutzungsrechte gelten nur für die einmalige Verwendung. Die Herstellung von Vervielfältigungen, sowie die elektronische Speicherung für Archivzwecke und die Weitergabe an Dritte sind untersagt.

Nutzer:innen sind zur Beachtung der publizistischen Grundsätze des Deutschen Presserates verpflichtet. Für eine Verletzung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts oder des Urheberrechts übernimmt das Weltkulturen Museum keine Haftung. Bei Verletzung solcher Rechte sind allein die Nutzer:innen etwaigen Dritten gegenüber schadensersatzpflichtig. Darüber hinaus ist der/die Nutzer:in in solchen Fällen verpflichtet, das Weltkulturen Museum von etwaigen Ansprüchen Dritter freizustellen und die angemessenen Kosten einer etwaigen Rechtsverteidigung zu ersetzen. Das Weltkulturen Museum haftet auch nicht für Ansprüche und Schadensersatzforderungen, die sich aus der Verwendung des überlassenen Film- und Bildmaterials ergeben sollten. Der/die Nutzer:in trägt in jedem Fall die volle Verantwortung selbst.
Die honorarfreie Verwendung beinhaltet ausschließlich das Nutzungsrecht am filmischen/fotografischen Urheberrecht. Das gilt insbesondere für Filmsequenzen/Bildvorlagen, die vom Inhalt her einem weiteren Urheberrechtsschutz unterliegen (z. B. Werke der Bildenden und Darstellenden Kunst). Eine Ablösung weiterer Urheberrechte sowie die Einholung von Veröffentlichungsgenehmigungen liegen in der Verantwortung der Nutzer:innen.

Der Download von Dateien erfolgt auf eigene Gefahr. Das Weltkulturen Museum haftet nicht für Schäden, die aus der Installation oder der Nutzung von heruntergeladenen Dateien erfolgen.

PRESSEKONTAKT
Christine Sturm
christine.sturm@stadt-frankfurt.de
T + 49 (0) 069 212 35095
Julia Rajkovic-Kamara
julia.rajkovic-kamara@stadt-frankfurt.de
T + 49 (0) 069 212 45115
Dr. Christina Henneke
christina.henneke@stadt-frankfurt.de
T + 49 (0) 069 212 31962

presseweltkulturen@stadt-frankfurt.de

Weltkulturen Museum
Schaumainkai 29-37, 60594 Frankfurt am Main,
www.weltkulturenmuseum.de